

lingualevel

Kontext und Nutzung

ARGEV-Tagung
Baden, 27.06.07

Peter Lenz
Universität Freiburg/CH

21.06.07





Das sprachpolitische Mandat des Europarats

Ziele und Prinzipien der Sprachenpolitik des Europarates:

- **gegenseitige Verständigung unter Europäern;**
- **Respekt für die Vielfalt der Kulturen und Lebensweisen;**
- **Schutz und Förderung** der sprachlichen und kulturellen Vielfalt;
- Förderung individueller **Mehrsprachigkeit** als lebenslangen Prozess;
- Entwicklung von **autonomen Sprachenlernern;**
- **Transparenz und Kohärenz in Sprachlernprogrammen.**

Europäisches Jahr der Sprachen
(2001)



Europäischer Tag der
Sprachen, 26. September



Europäisches Fremdsprachen-
zentrum, Graz



Europarat: Schwerpunktprojekt 1991 - 2001

„Transparenz und Kohärenz im Sprachenlernen“

November 1991 : Europaratssymposium in Rüşchlikon/CH



A. Transparenz und Köhärenz
in Bezug auf

- Ziele
- Evaluation
- Zertifizierung

B. Entwicklung der Lernenden

- ⇒ „Referenzrahmen“
- ⇒ bes. Referenz*niveaus*
- ⇒ „Sprachenportfolio“

Februar 2001: Lancierung des europäischen Sprachenjahres in Lund/S

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen (GERR)



Gemeinsamer Ausgangspunkt für

- Lehrende
- Prüfungsanbieter, Prüfende
- Lehrwerkautoren
- Lehrer-Aus- und -weiterbildner
- Curriculumplaner usw.

Basis für die Beschreibung von

- Zielen
 - Inhalten
 - Methoden usw.
- nicht präskriptiv, sondern „beratend“

⇔ Info und Handreichungen für Benutzer: www.coe.int/lang

Handlungsorientierung und Referenzniveaus

Im Fokus: ein handlungsorientierter Ansatz

Lernziele im Bereich sprachlich-kommunikativer Handlungsfähigkeit

Umfassende Beschreibung von 6 Referenzniveaus: A1 bis C2

A1	A2	B1	B2	C1	C2
Elementare Sprachverwendung		Selbstständige Sprachverwendung		Kompetente Sprachverwendung	

- Beschreibungen von kommunikativen Aktivitäten (und Strategien)

Beispiele:

„Kann für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen und Erklärungen geben.“

„Kann mit einfachen Worten darum bitten, etwas zu wiederholen.“

- Beschreibungen von „Kompetenzen“ (oder „sprachlichen Ressourcen“)

Beispiel:

„Gute Beherrschung der Grammatik; macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.“

Das europäische Sprachenportfolio – 3 Grundmodelle

Sprachenportfolios ...

...für Jugendliche und Erwachsene (ESP III)
(Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung)

...für Kinder und Jugendliche (ESP II)
(Primar-Mittelstufe, Sek. I)

...für Kinder (ESP I und Portfolino)
(Primarstufe bzw. „Basisstufe“)



Gemeinsame Merkmale aller ESPs

Drei Teile mit spezifischen Funktionen:

Sprachenpass

Sprachbiografie

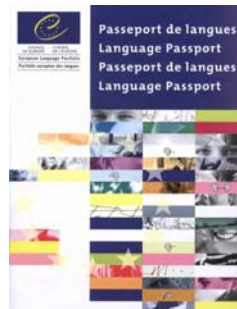
Dossier



Dokumentation

Lernbegleitung

Präsentations- und Dokumentationsfunktion



ESP enthält Information über ...

- Sprachdiplome / Abschlüsse, die den Referenzniveaus zugeordnet sind;
- sprachliche und interkulturelle Erfahrungen (z. B. Austausch);
- Sprachunterricht / Sprachkurse;
- Selbstbeurteilung der Sprachkenntnisse.

+ Beispiele eigener Arbeiten im Präsentationsdossier



Das Sprachenportfolio als Lernbegleiter



- **Erfahrungen** wahrnehmen, dokumentieren und reflektieren
- Mut machen, die sprachliche und interkulturelle **Erfahrung zu erweitern**
- **Lernziele** und **Lernwege** finden und festlegen
- **Lernergebnisse** dokumentieren und reflektieren

Referenzrahmen und ESP in der CH-Bildungspolitik



Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique



Beschluss der Plenarversammlung der EDK vom 25. März 2004

- | | | |
|--|-----|--|
| Auf den gemeinsamen europäischen Referenzrahmen abstützen | 4.5 | Für den Fremdsprachenunterricht und die Festlegung der Anforderungsniveaus in den Fremdsprachen stützen sich die Kantone auf den <i>Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (lernen – lehren – beurteilen)</i> des Europarates. Die bereits vorliegenden Niveaubeschreibungen des Referenzrahmens für Fremdsprachen werden im Rahmen des Projektes HarmoS weiterentwickelt. |
| Europäisches Sprachenportfolio einführen und generalisieren | 5.2 | Alle Schülerinnen und Schüler verwenden während der gesamten Schulzeit ein <i>Europäisches Sprachenportfolio</i> in einer für das entsprechende Alter angepassten Fassung (Portfolios I, II und III). |

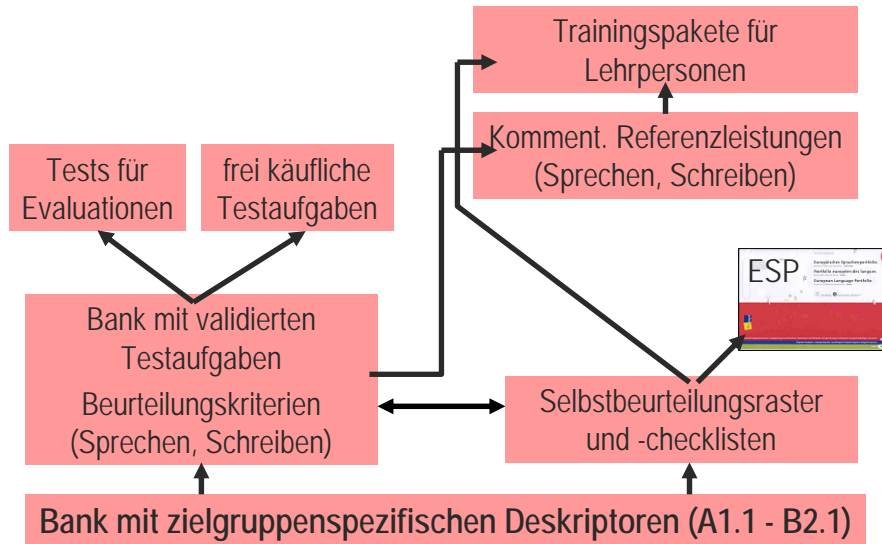
⇨ Info: www.edk.ch

Vom ESP III über IEF zu *lingualevel*

Wunschliste der Lehrpersonen zum ESP III:

- Mehr Kompetenzbeschreibungen für **jüngere Lernende**
 - **Weniger abstrakte** Formulierungen
 - Selbstbeurteilungsraster und -checklisten mit **feineren Niveaus**
 - Instrumente für **“harte” Beurteilung**:
 - Test-Aufgaben mit Bezug zu Deskriptoren
 - Beurteilte Lernertexte (Schreiben)
 - Videos mit beurteilten mündlichen Schülerleistungen
- ⇨ Beurteilungskriterien zur Einstufung auf feinere Niveaus (Sprechen und Schreiben)

Auftrag IEF – Übersicht über die “Produktepalette”



IEF

Instrumente für die Evaluation von
Fremdsprachenkompetenzen

... 2002 – 2006 ...

Ein Projekt im Auftrag von
BKZ - NW EDK - EDK Ost

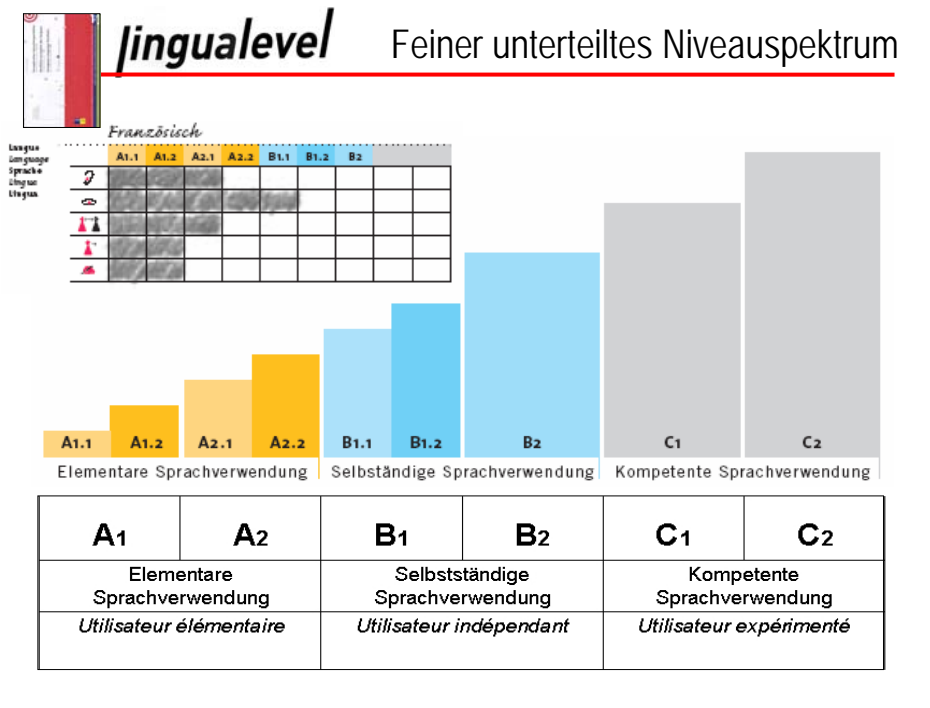
Projektleitung

Bildungsplanung Zentralschweiz

Ausführung

**Lern- und Forschungszentrum Fremdsprachen der
Uni Freiburg i.Üe.**

lingualevel Feiner unterteiltes Niveauspektrum



lingualevel Zielgruppengerechte Beschreibungen

Grille d'auto-évaluation (Version originale de la grille voir Passepoort de langues)

	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
Hören							
Lesen							
Schreiben							
Sprechen							

Checklisten zur Selbstschätzung

Markiere die Felder, die deine Fortschrittsentwicklung widerspiegeln. (Es reicht aus, wenn du besonders gerne Zahlen notierst.)

Wann: **20.3.2004**
 Wo: **21.3.2005**

A1.1 Ich kann in der Schule erlernte Anweisungen verstehen wie "Stich bitte auf!", "Komm zu mir!", "Schließ bitte die Tür".
 Wenn jemand diese Sprache spricht, dann kann ich manchmal Wörter heranzöhlen, die ich schon aus anderen Sprachen kenne (z.B. "International", "Hotel").
 Ich kann einfache Fragen verstehen, die mich etwas betreffen, ich verstehe z.B., wenn mich jemand nach dem Namen oder der Adresse fragt.
 Wenn langsam und deutlich gesprochen wird, kann ich einfache, häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, z.B. "Ja", "Nein", "Hallo", "Viel Spaß", "Auf Wiedersehen", "Entschuldigung".
 Ich kann in einfachen, klaren Hörtexten, die langsam und deutlich gesprochen werden, Wörter, Namen und Zahlen verstehen, die mir bereits bekannt sind.
 Wenn sich andere verstehen, kann ich wichtige, einfache Informationen verstehen, z.B. wie sie heißen, wie alt sie sind und woher sie kommen.

A1.2 Ich kann verstehen, was gesagt wird, wenn langsam und regelmäßig gesprochen wird und wenn es zeitweilig längere Phasen gibt.
 Ich kann verstehen, wenn jemand langsam und mit einfachen Wörtern von sich und seiner Familie erzählt.
 Ich kann in klaren Lautsprecherbüchern Zahlen, Preise und Daten verstehen, z.B. am Bahnhof oder in einem Geschäft.
 Ich kann z.B. in einem Geschäft verstehen, was etwas kostet, wenn sich der Verkäufer darum bemüht, dass ich ihn verstehe.
 Ich kann einige Wörter und Ausdrücke verstehen, wenn es z.B. um mich selbst, meine Familie, die Schule, die Freizeit oder meine Umgebung geht. Es muss aber langsam und deutlich gesprochen werden.
 Ich kann einfache Rechnungen mit "plus", "minus" und "hier" verstehen.

Biographie Linguae / Linguae Biographie / Biographie Linguae / Biographie Linguae / Sprachbiographie Formulier 12.1

lingualevel

Editionsform: Ordner und Datenbank



Zugang durch befristete,
nicht-persönliche Lizenz



BKZ: Rückbehalt von
30% des Materials

lingualevel

Elemente

Filter

Sprache

Französisch

Englisch

Niveau

A 1.1 B 1.2

A 1.2 B 2.1

A 2.1 B 2.2

A 2.2 C 1

B 1.1 C 2

Fertigkeiten

Hören

Lesen

Mündl. Interaktion

Mündl. Produktion

Schreiben

Arbeitsform

Einzelarbeit

Partnerarbeit

Gruppenarbeit

Volltextsuche

Suchen

Welche Instrumente bietet lingualevel?

Kompetenzbeschreibungen **1**

Testaufgaben **2**

Referenzleistungen **3**





Kompetenzbeschreibungen

1



Handlungsbezogene Kann-Beschreibungen: Was können Lernende?

- Verstehen: Hören
- Verstehen: Lesen
- Sprechen interaktiv: An Gesprächen teilnehmen
- Sprechen produktiv: Zusammenhängend sprechen
- Schreiben



Qualitative Beurteilungsraster: Wie gut können Lernende etwas?

- Raster-Sprechen: Interaktion, Spektrum, Korrektheit, Flüssigkeit
- Raster-Schreiben: Wortschatz, Grammatik, Orthografie, Text

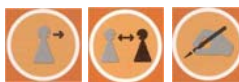


Testaufgaben

2



Testaufgaben zum Hör- und Leseverstehen mit Lösungsschlüssel zu jeder Testaufgabe und Zuordnung der Ergebnisse zu den Niveaus



Testaufgaben zum Sprechen und Schreiben*

C-Test

C-Tests zur Einschätzung des Kompetenzniveaus mit Lösungsschlüsseln zu den C-Tests und Zuordnungen der Ergebnisse zu den Niveaus



Referenzleistungen

Kommentierte Beispiele von Lernerleistungen



	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2.1	B2.2	C1	C2
Interaktion										
Spektrum										
Korrektheit										
Flüssigkeit										



Friburg 20 novembre 2003

Chere Mme. Giraut
 Vous arivez a la gare a9h eure avec votre class. Vous arivez au place de la gare. Vous prenez le rue a gauche et engor le 1er rue a droit. Vous vienez l un gross maison. Ce est le Université
 Vous prenez le doixiem pux

	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2	C1	C2
Wortschatz									
Grammatik									
Orthografie									
Text									

Filter

Sprache

Französisch

Englisch

Niveau

A 1.1 B 1.2

A 1.2 B 2.1

A 2.1 B 2.2

A 2.2 C 1

B 1.1 C 2

Fertigkeiten

Hören

Lesen

Mündl. Interaktion

Mündl. Produktion

Schreiben

Arbeitsform

Einzelarbeit

Partnerarbeit

Gruppenarbeit

Volltextsuche

suchen

Testaufgaben

1. Kompetenzbeschreibungen **2. Testaufgaben** 3. Referenzleistungen

Testaufgaben (8) C-Tests (0)

Filter: Französisch / Level: A 2.2 / Fertigkeiten: Hören

A: Aufgabe
L: Lösung
Z: Zusatzmaterial

HV_38_frz - Autorennensport

A 1.2 Du interessierst dich für Sport und hörst im Westschweizer Radio die Sendung «Sports première». Jetzt hörst du die Ergebnisse des Autorennens von Monaco. (G1/V1)

A 2.1

A 2.2

A: HV_38_frz_A.pdf
L: HV_38_frz_L.pdf
Z: HV-38 Autorennensport.mp3

HV_39_frz - Eine Radiosendung zu Liebesgeschichten

A 2.1 Du hörst eine Sendung des Westschweizer Radios mit dem Titel «Rencontres amoureuses». Hörer rufen an und erzählen in der Sendung, wie sie ihren Partner getroffen haben. (G1/V2)

A 2.2

B 1.1

A: HV_39_frz_A.pdf
L: HV_39_frz_L.pdf
Z: HV-39 Eine Radiosendung zu Liebesgeschichten.mp3

HV_17_frz - Erfahrungen mit Handys

A 2.1 Du hörst ein lockeres Gespräch zwischen Daniel und einer alten Bekannten von ihm. Hör dir dieses Gespräch an. Zuerst gibt Daniel Auskunft über sein Handy, dann seine Bekannte. Auf diesem Blatt findest du Aussagen (Sätze) zu diesen Handys. Kreuze an, welche dieser Aussagen richtig und welche falsch sind. (G1/V1)

A 2.2

B 1.1

A: HV_17_frz_A.pdf
L: HV_17_frz_L.pdf
Z: HV-17 Erfahrungen mit Handys.mp3





Testaufgaben

2

Erfahrungen mit Handys

A2.1 – B1.1

HV_17_frz_A



Information zur Aufgabe

Vorbereitung

Lies zuerst dieses Blatt durch. Dafür hast du 1½ Minuten Zeit.

Aufgabe

Du hörst ein lockeres Gespräch zwischen Daniel und einer alten Bekannten von ihm. Hör dir dieses Gespräch an.

Zuerst gibt Daniel Auskunft über sein Handy, dann seine Bekannte.

Auf diesem Blatt findest du Aussagen (Sätze) zu diesen Handys.

Kreuze an, welche dieser Aussagen richtig und welche falsch sind.



Hinweise

Während des Gesprächs gibt es zwei Pausen, damit du Zeit hast zum Ankreuzen. Du hörst das Gespräch zweimal.

Kreuze an: richtig oder falsch.



Testaufgaben

2

Aufgabenkarte



Aussage / Satz

richtig

falsch
(oder nichts
gesagt)

Bsp. Daniels altes Handy wurde gestohlen.



1. Jetzt hat er ein anderes, günstigeres
Abonnement.

2. Pro Monat sind 50 SMS gratis.



Pause

3. Daniel fotografiert jetzt nicht mehr mit dem
Handy, weil sonst die Batterie zu schnell leer
ist.

4. Daniel ist zufrieden mit seinem Telefon.

Aufgabenstellungen und
Antwortraster in der lokalen
Landessprache Deutsch



Testaufgaben

2

Lösung

Bsp. Daniels altes Handy wurde gestohlen.

X

1. Jetzt hat er ein anderes, günstigeres Abonnement.

X

2. Pro Monat sind 50 SMS gratis.

X

→ Pause

3. Daniel fotografiert jetzt nicht mehr mit dem Handy, weil sonst die Batterie zu schnell leer ist.

X

4. Daniel ist zufrieden mit seinem Telefon.

X

Lösungsschlüssel

Punkteergebnisse sind pro Aufgabe auf die Referenzniveaus bezogen.

Interpretationshilfe zum Punkte-Ergebnis:

Maximalpunktzahl: 8
 Erwartete Punktzahlen für bestimmte Niveaus:
 Niveau A2.1: 5 Punkte
 Niveau A2.2: 6 Punkte
 Niveau B1.1: 7 Punkte

pro richtige Antwort 1 Punkt

→ Hinweise

- Antworten, die nicht auf Deutsch, sondern auf Französisch geschrieben wurden, werden als falsch bewertet (Ausnahmen: Französische Wörter, die auch im Deutschen üblich sind wie z.B. *Rendez-vous*).
- Die Antworten müssen nicht wortwörtlich, sondern sinngemäss richtig sein; insofern können einige Lösungen im untenstehenden Schlüssel als Vorschläge betrachtet werden.



Testaufgaben

2

Beim Einkaufen: Was soll ich denn nehmen?

A2.2 – B1.2, M140, M155, M163, M128

ML_19_frz_A



10 Minuten



Information zur Aufgabe

Vorbereitung

- Bei der Vorbereitung kannst du Stichwörter notieren, ein Wörterbuch ist aber nicht erlaubt. Deine Stichwörter solltest du nicht auf das Aufgabenblatt, sondern auf ein separates Blatt schreiben. Du darfst keine ganzen Sätze aufschreiben, sondern wirklich nur einzelne Wörter.
- Du musst dich allein auf das Gespräch vorbereiten.
- Für die Vorbereitung der Diskussion hast du 10 Minuten Zeit.

Situation

Wenn man teurere Dinge einkauft, fällt die Entscheidung oft schwer, was man nehmen soll. Da ist es schön, wenn man jemanden hat, der bei der Entscheidung mithilft.

Ihr beide müsst dringend ein paar neue Sachen haben und geht zusammen einkaufen. Deine Kollegin/dein Kollege ist neu aus dem Tessin in die Deutschschweiz gezogen, und kann nur ganz wenig Deutsch. Deshalb sprecht ihr miteinander Französisch.

Auftrag

Jeder wählt für sich aus einer ersten Auswahl die Sachen aus, die er oder sie am liebsten haben möchte, und sucht Argumente dafür. Dann berätet ihr euch gegenseitig. Entscheidet euch.

Lest eure **Aufgabenkarte** (Karte A oder B). Haltet euch an die Anweisungen.

Hinweis

Natürlich ist es gut, wenn man korrekt spricht.

Das Wichtigste ist aber, dass ihr einander wirklich etwas sagt.

Durchführung

Setzt euch so an einen Tisch, dass ihr gut miteinander reden und beide auf beide Aufgabenblätter schauen könnt.

Löst die Aufgaben selbstständig.

Produkt

Ein Gespräch (und eventuell eine Ton- oder Videoaufnahme)

Dauer des Gesprächs: 5 – 10 Minuten



Testaufgaben



Aufgabenkarte A

Du bist daran, ein paar Sachen einzukaufen. Du hast Verschiedenes gefunden, kannst dich aber noch nicht entscheiden.

Schau dir deine Vor-Auswahl an.

- Du mußt dich später in der Diskussion für eine Sache pro Zeile entscheiden.
- Wähle schon jetzt deine drei Favoriten aus und sammle Argumente.

→ Hinweis

Sichwörter zu den Argumenten bitte auf ein separates Blatt schreiben.

	1	2	3
Alltagsschuhe (für die Schule)			
Regenjacke («blouson»)			
Unterhaltung	 DVD	 PC game	 Mozart-CD



Qualitative Beurteilungsraster: Wie gut können Lernende etwas?

	Alle wählen	Interaktion	Spektrum	Korrektheit	Flüssigkeit
B 1.2	Kann ein Grundrepertoire an sprachlichen Mitteln und Strategien einsetzen, um zum Fortgang eines Gesprächs oder einer Diskussion beizutragen. Kann das Wort ergreifen um Einzelheiten zu überprüfen und zu bestätigen. (G1/V1)	Verfügt über ein ziemlich breites Spektrum der sprachlichen Mittel, um auch unvorhergesehene Situationen zu bewältigen, die Hauptpunkte eines Problems oder einer Idee ziemlich präzise zu erläutern und um seine Gedanken über abstrakte oder kulturelle Themen wie Musik oder Film auszudrücken. (G1/V1)	Verwendet verhältnismässig korrekt eine Reihe verschiedener gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln. In längeren Äusserungen und selteneren Strukturen sind grammatische Fehler noch recht häufig. (G1/V1)	Kann sich relativ mühelos ausdrücken und trotz einiger Formulierungsprobleme, die zu Pausen oder in Sackgassen führen, ohne Hilfe erfolgreich weitersprechen. (G1/V1)	
B 1.1	Kann ein einfaches, direktes Gespräch über	Verfügt über genügend häufig verwendete sprachliche Mittel,	Verwendet einige sehr gebräuchliche	Kann sich ohne viel Stocken verständlich äussern, obwohl deutliche Pausen um die	

Handlungsbezogene Kann-Beschreibungen: Was können Lernende?

- A 2.2 MI26 Wenn in alltäglichen Gesprächssituationen etwas unklar ist, kann ich die Leute, die mit mir reden, darum bitten, es noch einmal zu sagen oder es zu erklären. (G1/V1)
- A 2.2 MI28 Ich kann jemandem mitteilen, ob ich einverstanden bin oder lieber etwas (G1/V1)
- A 2.2 MI29 Ich kann darum bitten, etwas buchstabiert zu bekommen, und ich kann sel und Wörter buchstabieren. (G1/V1)
- A 2.2 MI32 Ich kann in einem Gespräch die passenden Fragen stellen, um zu erfahren Gesprächspartner mich verstanden hat. (G1/V1)
- A 2.2 MI45 Ich kann jemanden, den ich kenne, um einen Gefallen bitten, und ich kann wenn ich um einen Gefallen gebeten werde. (G1/V1)

Einstufung und Profil

	B1.1	B1.2	A2.1	A2.2	B2.1	B2.2	B2.3	C1	C2
Interaktion									
Spektrum									
Korrektheit									
Flüssigkeit									
B1									
B1.1									
B1.2									
A2									
A2.1									
A2.2									
A2.3									

lingualevel

Beispiel: Testaufgabe zur mdl. Interaktion

C-Test

Testaufgaben

2

C-Test Nummer 2

A1.2 – A2.2

C_02_engl_A

E

7 Min. pro Text



Text 3 von 4

Nebel hindert Flugzeuge am Landen
CT-en-14

Heavy fog blocks international flights

March 11, 2005 — For the first time this year, four flights could not land yesterday at Incheon International Airport due to unusually heavy fog.

The international flights — some originating in Japan, others in China — were sent back to those countries. "To have airplanes return to other destinations because of fog was the first this year," said an Incheon airport official. "We hope such circumstances will not happen again." Incheon International Airport handles the vast majority of the country's international traffic, and it has advanced air traffic systems to deal with weather.

lingualevel

Anwendungen

Was kann man mit *lingualevel*-Instrumenten tun?

- Niveaubezogene (*Proficiency*-)Tests zusammenstellen
- Anregungen für eigene Aufgaben und Tests mit einer handlungsorientierten Ausrichtung holen
- Verbindungen zwischen Beschreibungen und Aufgaben sowie Selbst- und Fremdbeurteilung herstellen (→ Bezug zum **Sprachenportfolio**/ESP II)
- Lernziele festlegen und kommunizieren
- Überprüfen, ob Schüler/innen Bildungsstandards oder Niveaus von externen Sprachdiplomen bereits erreicht haben
- Sprachkompetenzen illustrieren (für Lernende, Eltern)
- Ein Gespür für Kriterien und Niveaus entwickeln
- Für den handlungsorientierten Unterricht sensibilisieren

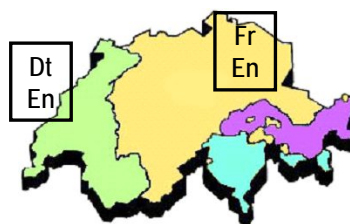
lingualevel bildet ein gut abgestimmtes Ganzes aus Sprachkompetenzbeschreibungen, Testaufgaben, Beurteilungskriterien und Referenzbeispielen und ist in vielerlei Hinsicht ein nützliches Instrument im Kontext eines kommunikativen, handlungsorientierten Unterrichts.

Verbindung von Praxisnähe und wissenschaftlicher Abstützung

- Die Instrumente entstanden in Kooperation mit **über 200 Lehrer/innen** und noch mehr Klassen.
- Zur Erarbeitung der Deskriptoren und den Beurteilungskriterien wurden total **6 Workshops** mit Lehrer/innen durchgeführt.
- Für die Validierung der Kompetenzbeschreibungen, der Beurteilungskriterien und der Referenzleistungen zum Sprechen und Schreiben sowie deren Zuordnung zu den Referenzniveaus des Europarates wurden grössere **Untersuchungen** unter Einbezug von *Rasch*-Statistik (→ Kalibrierung/Skalierung) durchgeführt.
- Die Aufgaben wurden **in Klassen erprobt** (trifft nicht auf alle einzelnen Sprech- und Schreibaufgaben zu).
- Die rezeptiven Aufgaben und die C-Tests wurden alle von einer grösseren Zahl von Schüler/innen gelöst und von ihren Lehrer/innen begutachtet; die Ergebnisse wurden statistisch analysiert. Für den Bezug der Roh-Ergebnisse auf die Referenzniveaus wurden ebenfalls statistische Methoden beigezogen.



Entwicklungsauftrag der EDK



1. Ein **theoretisch, empirisch und didaktisch** validiertes **Kompetenzmodell mit Kompetenzstufen**
2. **Operationalisierungen** des Modells in Form von Erhebungsinstrumenten (**Testaufgaben, Fragebogen**)
3. **Expertenvorschlag für Basisstandards** im Rahmen dieses Kompetenzmodells



Kompetenzmodell – Kommunizierbarkeit

Ein **umfassendes** handlungsorientiertes **Kompetenzmodell** müsste eine **grosse Zahl von Komponenten** oder Faktoren einbeziehen. Es sollte auch die **Beziehungen** zwischen den Faktoren und Komponenten aufzeigen sowie deren **Wirkungsweise** und **Wirkungskraft** beschreiben.

⇒ Dies kann unter üblichen Bedingungen **nicht** geleistet werden.

Zu bedenken ist auch, dass das HarmoS-Modell nur dann Wirkung entfalten kann, wenn es bei den direkt Betroffenen und in der Öffentlichkeit **Akzeptanz** findet und relativ **leicht kommuniziert** werden kann.

Deshalb ist es wichtig, dass an bereits Bestehendes und Anerkanntes aus einer aufgeklärten fremdsprachendidaktischen Tradition angeknüpft werden kann. HarmoS wird deshalb von einem direkten Bezug zu **Referenzrahmen**, **Sprachenportfolio** und **lingualevel** nur profitieren können.